

**Pressemitteilung**

***TCM Kongress Rothenburg 2022 startet heute online***

***Aktuelles Thema: Behandlung von Post-Covid mit Chinesischer Medizin***

**Berlin, 24.05.2022 – Langanhaltende Beschwerden nach einer Covid-19-Infektion, wie Erschöpfung, Vergesslichkeit oder Atemnot sind häufig. Studien gehen von bis zu 64 % persistierender Beschwerden nach mindestens 3 Monaten aus. Hierdurch wird deutlich, dass voraussichtlich ein erheblicher Bedarf an Behandlung und Unterstützung auf Praxen und Rehaeinrichtungen zukommt. Auch die Chinesische Medizin hat hier Möglichkeiten, den Patient:innen zu helfen. Beim renommierten TCM Kongress Rothenburg, der heute online beginnt, gibt es deshalb eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Seminaren, mit denen sich die Kongress-Teilnehmer:innen entsprechend weiterbilden können, um von Post-Covid betroffenen Menschen zu helfen.**

Beim Fortbildungsangebot des Kongresses, der vom 24. bis 28. Mai online stattfindet, geht es sowohl um körperliche als auch um psychische Beschwerdebilder, die mit Methoden der Chinesischen Medizin behandelt werden können. So präsentiert z. B. **Dr. Yifan Yang** aus den Niederlanden in einer ganztägigen Fortbildungsveranstaltung „[**Die Nachsorge von COVID-19**](https://www.tcm-kongress.de/de/programm/die-nachsorge-von-covid-19.htm)“. Die renommierte TCM-Praktikerin, TCM-Lehrerin und Buchautorin wird die häufigsten Symptome und Therapien besprechen und diese vergleichen.

**Amos Ziv,** international tätiger TCM-Lehrer, Autor wissenschaftlicher Veröffentlichungen und Leiter eines Zentrums für Komplementärmedizin in Tel Aviv, berichtet in einer ebenfalls ganztägigen Veranstaltung über die Erfahrungen, die in seiner Klinik bei der Behandlung von Post-Covid-Patient:innen gemacht wurden. Sein Thema: „[**Veränderung durch Covid- und Impfstoffschäden an Herz und Perikard: Palpitationen, Arrythmien und Angstzustände**](https://www.tcm-kongress.de/de/programm/veraenderung-durch-covid-und-impfstoffschaeden-an-herz-und-perikard-herzklopfen-arrhythmien-und-angst.htm)“.

Unter dem Titel „[**Zusammenspiel von Geist, Psyche und Körper bei CFS und Long Covid**](https://www.tcm-kongress.de/de/programm/zusammenspiel-von-geist.htm)“ bietet die Ärztin für Allgemeinmedizin und Spezialistin für Westliche Arzneipflanzen und TCM, **Dr. Katharina Krassnig** aus Wien, eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung an. Sie präsentiert effiziente Behandlungsstrategien und Therapieoptionen für das Chronische Erschöpfungssyndrom (CFS) und Long Covid. Im Zentrum steht die individuelle Behandlung mit westlichen Arzneipflanzen und TCM, die sie anhand von Fallbeispielen aus ihrer Praxis vermittelt.

Die US-Amerikanerin **Carla Cassler** ist Direktorin der Non-Profit-Organisation „Acupuncturists Without Borders“ und praktiziert seit über 35 Jahren Akupunktur und Chinesische Medizin mit den Schwerpunkten Frauengesundheit, Pädiatrie, Orthopädie und Traumabehandlung. Ihr Thema beim Kongress: **„**[**Die traumatisierte Gesellschaft – Wie wir mit Akupunktur und Integrativer Medizin traumatisierte Gemeinschaften unterstützen können**](https://www.tcm-kongress.de/de/programm/die-traumatisierte-gesellschaft.htm)**“.** Dabei erläutert sie, wie die TCM Menschen und Gesellschaften, die von Katastrophen, Gewalt, Armut, Unterdrückung und sozialer Ungerechtigkeit betroffen sind, helfen kann und beschreibt eine trauma-informierte, integrative Gesundheitsversorgung, einschließlich Akupunktur und anderer TCM-Therapien.

„[**Angstzustände mit chinesischer Kräutermedizin und Akupunktur verstehen und lindern**](https://www.tcm-kongress.de/de/programm/angstzustaende.htm)**“** heißt das ganztägige Fortbildungsangebot des international renommierten TCM-Experten **Dr. Robert Helmer**. Er ist Professor für Traditionelle Chinesische Medizin am OCTCM in Toronto und hat sich auf die Behandlung von chronischen, schwer zu behandelnden Erkrankungen spezialisiert, bei denen andere Ärzte und Anbieter von Alternativmedizin nicht weiterhelfen können. In seinem Beitrag thematisiert er Angst- und Panikstörungen als Folge der Pandemie, die sich mit Symptomen wie Schlaflosigkeit, Verdauungsproblemen und Depressionen zeigen. Dabei geht es sowohl um die Diagnose häufiger Muster als auch um die Behandlung mit maßgeschneiderten chinesischen Kräuterformeln und Akupunktur.

Auch die chinesische Bewegungstherapie Qi Gong kann bei Pandemie-bedingten Gesundheitsproblemen helfen. Die Gründerin des Qigong Instituts Schweiz, **Dr. Qi Wang**, präsentiert in ihrem eintägigen Workshop „[**Qi Gong-Therapie bei Angststörung und Mangel an Nieren Essenz – Atempause mit Qi Gong in der Zeit der Pandemie**](https://www.tcm-kongress.de/de/programm/die-behandlung-von-angststoerungen-und-der-nieren-essenz-durch-qi-gong-arbeitstitel.htm)“ die Wirksamkeit von Qi Gong in der Behandlung von Patient:innen mit Angststörungen. Sie vermittelt einige leicht erlernbare und die Nieren-Essenz stärkende Übungsmethoden und geht auf die Besonderheit und die neue Entwicklung der Qi Gong-Medizin ein.

Der TCM Kongress Rothenburg findet vom 24. bis 28. Mai online statt. Das Schwerpunktthema heißt: „Entsprechungen des Wassers - Essenz und Lebenskraft / Angststörungen, Blasen- und Nierenerkrankungen“ und bietet den Teilnehmer:innen vielfältige Möglichkeiten, sich in TCM fortzubilden.

Weitere Informationen und das Kongressprogramm finden Sie unter: [www.tcm-kongress.de](http://www.tcm-kongress.de).

**Hinweis für die Redaktionen:**

Wenn Sie Interesse haben, kurzfristig an einer Veranstaltung des Kongresses teilzunehmen, können Sie sich auch jetzt noch akkreditieren. Bitte schreiben Sie dann an papendorf@agtcm.de. Sie erhalten schnellstmöglich Ihre Zugangsdaten zum Kongress-Portal.

Die AGTCM ist ein berufsübergreifender Fachverband für Chinesische Medizin, der sich für höchste Qualität in Lehre und Anwendung der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) einsetzt und dabei auch modernere Aspekte der Chinesischen Medizin mitberücksichtigt. Sie wurde 1954 gegründet und zählt heute etwa 1.700 Mitglieder, von denen die meisten als Heilpraktiker oder als Ärzte TCM praktizieren. Außerdem gehören u. a. spezialisierte Physiotherapeuten, Hebammen und Sinologen dem Fachverband an. Die AGTCM gehört zu den wichtigsten Verbänden für Chinesische Medizin in Deutschland und sichert mit ihren fünf Kooperationsschulen einen der höchsten Ausbildungsstandards für Akupunktur, chinesische Arzneimitteltherapie, Tuina, Diätetik und Qigong in Deutschland. Patienten unterstützt die AGTCM unter anderem bei der Suche nach passenden TCM-Therapeuten in ihrer Nähe und gibt ihnen Kriterien für die Qualität von TCM-Behandlungen an die Hand. Die AGTCM veranstaltet in jedem Jahr den internationalen TCM Kongress Rothenburg (o.d.T.), der inzwischen als größter und renommiertester TCM-Kongress der westlichen Welt etabliert ist. Die AGTCM ist Gründungsmitglied der European TCM Association (ETCMA), in der Organisationen aus 31 europäischen Ländern zusammenarbeiten.

**Pressekontakt:**

AGTCM

Juliane Papendorf

Telefon: +49 (0)176 - 10 30 51 87

E-Mail: papendorf@agtcm.de

Internet: [www.agtcm.de](http://www.agtcm.de)